



An einem kühlen Morgen im April verwandelte sich die Silhouette der Eiffelturms in Paris in die Kulisse für ein außergewöhnliches Schauspiel. Anouk Garnier, eine Athletin mit einer beeindruckenden Bilanz in der Welt der Hindernisrennen, nahm eine Herausforderung an, die weit über das hinausging, was die meisten für möglich halten würden. Mit nichts als einer Seilkonstruktion und ihrer eigenen körperlichen Stärke kletterte sie bis zum zweiten Stockwerk des Turms – ein Aufstieg, der nicht nur ihre athletischen Fähigkeiten unter Beweis stellte, sondern auch eine tiefere Botschaft trug.

"C'est un rêve qui se réalise. C'était magique", exulte Anouk Garnier en redescendant de la Tour Eiffel. En se hissant jusqu'au deuxième étage de la tour, à 110 mètres de haut, l'athlète française a battu le record du monde de grimper à la corde #AFPVertical pic.twitter.com/ayGcf8ktvO

— Agence France-Presse (@afpfr) April 10, 2024

In nur 18 Minuten meisterte Garnier die 110 Meter zum zweiten Stockwerk der Tour Eiffel, ein Unterfangen, das ihr einen Weltrekord einbrachte. Doch hinter diesem körperlichen Kraftakt steckte mehr als nur der Wunsch, ins Guinness-Buch der Rekorde einzugehen. Garnier widmete ihren Aufstieg dem Kampf gegen den Krebs, einer Krankheit, die ihre eigene Familie hart getroffen hat.

Die Wahl des Eiffelturms als Ort für diesen Rekordversuch war symbolisch und herausfordernd zugleich. Der Turm, ein Wahrzeichen nicht nur für Paris, sondern für ganz Frankreich, wurde zum Zeichen des Triumphes über die Schwierigkeiten, die der Kampf gegen den Krebs mit sich bringt. Garniers Botschaft ist klar: Die physische und mentale Stärke, die sie in ihrem Aufstieg demonstrierte, spiegelt die Resilienz wider, die im Kampf gegen den Krebs erforderlich ist.

French athlete Anouk Garnier attempted to break a rope climbing world record by reaching the second floor of the Eiffel Tower on a 110-meter rope pic.twitter.com/ZWmPWzTP8t

— Reuters (@Reuters) April 10, 2024

Dieses Event zog nicht nur die Aufmerksamkeit von Passanten und Touristen auf sich, sondern auch von jenen, die direkt vom Krebs betroffen sind. Unter den Zuschauern befand sich Garniers Mutter, eine Krebspatientin, deren Stolz auf die Leistung ihrer Tochter kaum in



Worte zu fassen ist. Dieser Moment unterstrich die persönliche Note des Rekords und die Motivation, die dahintersteckt.

Anouk Garniers Rekord ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie sportliche Leistungen genutzt werden können, um Aufmerksamkeit für wichtige soziale Anliegen zu generieren. Ihre Aktion erinnert uns daran, dass hinter jeder körperlichen Herausforderung eine Geschichte steht – und manchmal ist diese Geschichte größer als der Sport selbst. Garniers Botschaft an alle, die mit Krebs leben oder jemanden kennen, der betroffen ist, lautet: Niemals aufgeben, immer weiterkämpfen und die Hoffnung nie verlieren.